Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 45

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie schön wirken Glühlampen in öffentlichen Gärten, in Aquarien und Grotten, überall einen natürlichen, ungezwungenen Eindruck machend, wo sie Glühkäfern gleich von Kegen, Wassersällen, selbst unter Wasser wie die leuchtenden Quallen des Meeres ihr Fener in sich tragen und durch Wind und Nässe nicht gelöscht werden können. Fürwahr, hier hat sich das Kunstgewerbe mit Glück ein Feld erobert, welches ebenso von Ansang an ins Geschmacklose und Bizarre ausarten konnte, wenn nicht berusene Firmen, wie gesagt, von vornherein diesem jüngsten Kinde der Industrie den Stempel des Schönen aufgedrückt hätten. Voollen wir hoffen, daß der erfrenliche Ansang, wie früher umgekehrt die Maschinentechnik bedauerlicher Weise ihre kalten Formen auch anderen Branchen aufzwang, nun umgekehrt auch allgemein belebend auf andere bekorative künsstlerische Arrangements wirken möge!

Ift elektrische Beleuchtung den Augen zuträglich? Diese Frage, sowie jene, ob die neueste künstliche Beleuchtung den Augen zuträglicher oder schädlicher sei, wie Gas- oder Petroleumlicht, ist schon oft gestellt worden. Neuerdings hat nun, nach einer Mitteilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig, der Borstand des Royal Westminster Hospital zu London in der Abteilung sür Augenkranke eingehende Bersuche in diesem Sinne anstellen lassen, die zu dem Resultate führten, daß es für die Augenkein angenehmeres und unschädlicheres Licht geben könne, wie eine ruhig brennende, gut und passend angebrachte Glühslampe, nicht allein für gesunde Augen, sondern sogar sür leidende, Operationen unterzogene Augen stellte sich heraus, daß elektrische Beleuchtung viel wohlthuender sich erwies als Gas- oder Petroleumlicht.

Bau-Chronif.

Bürcherische kantonale Gewerbeausstellung 1894. Die Bauten haben begonnen. In erster Linie ift die Halle C, welche gegenüber dem Grand Café du Théâtre zu liegen kommt, in Angriff genommen worden. Der alte der Quaisverwaltung gehörige Dampfwalzenstall ward bereits eingelegt.

Einheimische Arbeiter bei Staatsbauten! Im Berner Großen Rate interpellierten am Montag Steck und Siebenmann die Regierung darüber, was sie in Aussührung des mehrfach ausgesprochenen Bunsches, es seien dei Staatsbauten nur einheimische Arbeiter zu beschäftigen, dis jetzt gethan habe und namentlich mit Rücksicht auf die in der gleichen Sitzung beschlossenen Bauten (Gefängnis in Witzwyll im großen Moos für 315,000 Fr., Zeughaus in Tavannes für 126,000 Fr. und Umbau des Kornhauses in Bern für 60,000 Fr.) zu thun gedenke. Die Interpellation wird später beantwortet.

Spitalbauten im Kanton Thurgau. Weinfelben hat am letten Sonntag auf Antrag des Gemeinderates für die Erstellung eines Krankenhauses in Weinfelden Fr. 20,000 bewilligt; zu gleichem Zwecke bekretierte ferner die Bürgerzgemeinde Weinfelden einen Beitrag von Fr. 15,000.

Ferner bewilligte am gleichen Tage Frauenfelb an bie Erstellung eines neuen Krankenhauses baselbst eine Subvention von Fr. 10,000 unter ber Bedingung, baß bamit auch die Frage ber Erstellung eines Absonderungshauses gelöst werde.

Mit dem Bahnprojekte Alpnach-Altdorf soll es vorwärts gehen. Nicht nur find die Bläne der Sektion Alpnach-Beckenried-Treib seit geraumer Zeit fertig erstellt und diejenigen der Sektion Altdorf-Isleten als ebenfalls beendigt zu betrachten, sondern in fürzester Frist werden auch die definitiven Pläne für die ganze Bahnlinie Alpnach-Altdorf mit Kostenvoranschlag und Rentabilitätsberechnung zc. six und fertig bereit liegen.

Kanalisation und Wasserversorgung der Stadt Murten. In hygieinischer, sanitarischer und ökonomischer Beziehung hat wohl selten eine Stadt in der Schweiz verhältnismäßig

fo viel geleiftet als bas Stäbtchen Murten. Muftergultig ift namentlich die neue Ranalitation und Hochdruckmafferversorgung. Die erftere umfaßt eine vollständige Ableitung ber Fatalftoffe vermittelft Cementrohren-Leitungen, Die auf ber Nordseite ber Stadt in ein Cementreservoir munden. Das lettere befteht aus brei Rammern; zwei bienen gur Ablage= rung von festen Stoffen, welche zu landwirtschaftlichen Bweden Bermenbung finden, mahrend die britte Rammer die leichten Flüssigkeiten aufnimmt, die von hier aus durch Ueberlauf in den See geleitet werden. Durch Syphons, welche in jedem Hause angebracht find, werden die Ranal= gafe völlig abgeichloffen. Die Socherudwafferleitung befteht aus einem Refervoir (Zweitammerfnftem) von 500 Rubitmeter Inhalt, aus Cementbeton erftellt. Dasfelbe wird burch einen Quellenerguß von cirka 350 Minutenliter gespeist. Bon bem Reservoir führt die Sauptleitung mit 225 Meter nach ber Stadt: hier zweigen famtliche Leitungen in die Strafen ab. 32 Sydranten forgen bei Feuersgefahr für die nötige Sulfe. Etwa 150 Saufer benüten diefe Ginrichtung gum Bezuge von Trink-, Spülwasser 2c. Sämtliche Arbeiten find unter Oberleitung bes freiburgifchen Rantonsingenieurs. frn. Craufag in Freiburg, und unter bem bauleitenden Ingenieur orn. Nicolet von der altbewährten Firma Brunfch= whler und Herzog in Bern, als deren Vertreter Hr. Brunfch= whler, Sohn, fungierte, tadellos ausgeführt worden.

Reue Badanstalt. Die Gemeinde Meilen hat den Bau einer Badeanstalt beschlossen. An die rund 10,000 Franken betragenden Kosten hat Herr Nationalrat Wunderly-v. Muralt 5000 Fr. und die Meilener Mittwochgesellschaft 2000 Fr. geschenkt.

Klubhüttenbauten. Es hat sich eine Gesellschaft aus Oberwalliser-Bergführern gebildet, welche den Zweck hat, die schon seit mehreren Jahren vom schweiz. Alpenklub ers daute Schirmhütte auf die Jungfrauspitze zu befördern und dort aufzurichten. Die Schirmhütte steht schon seit einigen Jahren vollständig in Holz aufgerichtet auf dem Eggishorn vor dem Hotel Jungfrau und harrt des kühnen Untersnehmers, der sie nach ihrem Bestimmungsorte bringen soll. Für diese kühne und gefährliche Arbeit sind 12,000 Fr. ausgesetzt.

Rene Schulhaufer. In Borbemwalb (Margau) foll ber Bau eines neuen Schulhauses in biesem Monat beginnen. Die Bautoften find auf 66,000 Fr. veranschlagt.

Wasserversorgung Langenthal. Das auf 250,000 Fr. veranschlagte Projekt einer neuen Wasserleitung für Langenthal wurde von der Einwohnergemeindeversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Verschiedenes.

Schweiz. Landesausstellung in Genf und landwirtschaftliche Ausstellung in Bern. Die am 30. Jan. unter dem Borsit von Bundesrat Deucher in den Käumen des Landwirtschaftsdepartements abgehaltene Konferenz der Deslegierten der Landesausstellung von 1896 in Genf und der Landwirtschaftlichen Ausstellung von 1895 in Bern gelangte zu folgenden Beschlüssen: Eine nochmalige Berschiedung der landwirtschaftlichen Ausstellung ist nicht möglich, dagegen soll die Frage geprüft werden, ob die Landesausstellung in Genf nicht auf das Jahr 1897 zu verschieden sei. Ferner wurde angeregt, daß in Genf auf die Viehausstellung, in Bern auf die Abteilung Gartenbau Berzicht geleistet werden solle.

Der zürcherische Stadtrat hat über die Organisation der Gewerbeschule eine Borlage an den Großen Stadtrat ausgearbeitet, nach welcher die Stadt Zürich mit Unterstügung des Bundes und des Kantons für Handwerker, Kunsthandwerker, Gewerbetreibende und Arbeiter beiderlei Gesichlechts eine Schule mit folgenden Abteilungen unterhält: